

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

BIP: 15. Feb. für Q4 11

Ifo-Index: 23. Feb. Für Feb. 12

Investitionen: 24. Feb. für Q4 11

Inflation: 28. Feb. Für Feb. 12

Arbeitslose: 29. Feb. Für Jan. 12

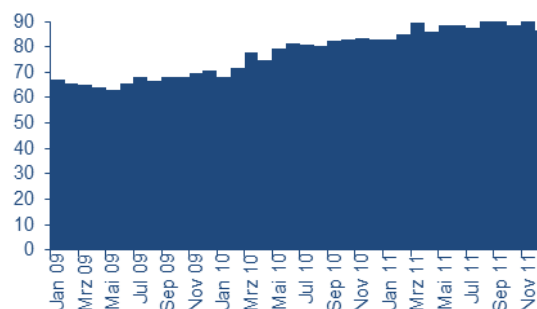
Warenausfuhr: 09. Mrz. Für Jan 12

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Am 08. Februar meldete das Statistische Bundesamt, dass Deutschland im Jahr 2011 11,4 Prozent mehr Waren exportiert hat als 2010. Die Einfuhren sind in dieser Zeit um 13,2 Prozent gestiegen. Zusammen mit den Salden für Dienstleistungen (– 7,8 Milliarden Euro), Erwerbs- und Vermögenseinkommen (+ 40,9 Milliarden Euro), laufende Übertragungen (– 35,6 Milliarden Euro) sowie Ergänzungen zum Außenhandel (– 19,7 Milliarden Euro) schloss – nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank – die Leistungsbilanz im Jahr 2011 mit einem Überschuss von 135,9 Milliarden Euro ab. Im Monat Dezember wurden von Deutschland Waren im Wert von 85,1 Milliarden Euro ausgeführt. Damit wurde im Vergleich zum Vorjahresmonat 5 Prozent mehr exportiert. Kalender- und saisonbereinigt nahmen die Ausfuhren gegenüber November 2011 um 4,3 Prozent zu und die Einfuhren um 3,9 Prozent ab. Der Außenhandelsbilanzüberschuss lag im Dezember 2011 kalender- und saisonbereinigt bei 13,9 Milliarden Euro.

Warenausfuhr in Milliarden Euro auf Basis kalender- und saisonbereinigter Werte.



Quelle: Statistisches Bundesamt

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/02/PD12__044__51,te.mplated=renderPrint.psm

Weitere Konjunkturnachrichten

Am 08. Februar meldete das Statistische Bundesamt, dass der preisbereinigte Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe im Dezember 2011 saison- und arbeitstäglich bereinigt um 2,2 Prozent niedriger war als im November 2011. Im Vergleich zum Dezember 2010 lag der arbeitstäglich bereinigte Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im Dezember 2011 um 0,5 Prozent niedriger. Das Geschäft mit inländischen Abnehmern stieg in diesem Zeitraum um 3,2 Prozent, der Auslandsumsatz fiel um 4,2 Prozent. Dabei verringerten sich der Absatz in die Eurozone um 4,3 Prozent und der Umsatz im Geschäft mit dem restlichen Ausland um 4,1 Prozent. Im Jahr 2011 lag das arbeitstäglich bereinigte Umsatzvolumen im Verarbeitenden Gewerbe um 7,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Inlandsgeschäft stieg dabei um 6,9 Prozent und der Auslandsumsatz um 7,6 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/02/PD12__043__421,te.mplated=renderPrint.psm

Am 13. Februar meldete das Statistische Bundesamt, dass die Großhandelsverkaufspreise im Januar 2012 um 3,0 Prozent über denen von Januar 2011 lagen. Im Dezember 2011 hatte die Jahresveränderungsrate ebenfalls + 3,0 Prozent betragen, im November + 4,9 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, stieg der Großhandelsverkaufspreisindex im Januar 2012 gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/02/PD12__050__61281,templateld=renderPrint.psm1

Am 14. Februar meldete das Statistische Bundesamt, dass im Dezember 2011 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten knapp 5,2 Millionen Personen tätig waren. Damit waren 177 600 Personen oder 3,6 Prozent mehr beschäftigt als noch im Dezember 2010. Im Jahresdurchschnitt 2011 beschäftigten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten 5,1 Millionen Personen (+ 2,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2010). Die Zahl der im Jahr 2011 geleisteten Arbeitsstunden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent auf 8 035 Millionen zu. Die Entgelte stiegen um 7,2 Prozent auf 228,3 Milliarden Euro.

Quelle: Statistisches Bundesamt

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/02/PD12__052__421,templateld=renderPrint.psm1

Analyse und Hintergrund

Am 09. Februar veröffentlichte die Deutsche Industrie- und Handelskammer die Ergebnisse ihrer aktuellen Konjunkturumfrage. Vorbehaltlich politischer Unwägbarkeiten erwartet der DIHK für 2012 ein Prozent Wachstum und einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit. "Die Wirtschaft läuft rund", sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben, als er die Umfrage Jahresbeginn 2012 heute in Berlin vorstellte. "In den Unterneh-

men ist die Geschäftslage ungebrochen gut." Für Krisenszenarien böten "daher nur die politischen Unwägbarkeiten Anlass", so der DIHK-Hauptgeschäftsführer. Die Betriebe rechneten mit leichten zusätzlichen Impulsen insbesondere aus dem Inland; der DIHK erwarte für 2012 ein Wachstum von 1,0 Prozent. "Das ist eine gute Nachricht", betonte Wansleben, "denn die Wachstumsdynamik war Ende letzten Jahres weitgehend zum Erliegen gekommen. Doch diese Delle dürfte jetzt hinter uns liegen."

Quelle: Deutsche Industrie- und Handelskammer

<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2012-02-09-konjunktur>

Am 10. Februar veröffentlichte die DekaBank ihre Volkswirtschaftlichen Prognosen. Laut DekaBank soll die Weltwirtschaft sich langsam aus ihrer temporären konjunkturellen Delle zu lösen. Der Welteinkaufsmanagerindex ist im Januar zum zweiten Mal in Folge spürbar gestiegen und signalisiert mit seinem aktuellen Niveau von 51,8 Punkten ein nur noch leicht unterdurchschnittliches Wachstum. Die Schwäche Eurolands berührt die globale Dynamik nur wenig – zumindest, solange Griechenland kein Chaos an den Finanzmärkten auslöst. Das weltwirtschaftliche Wachstum soll laut DekaBank in diesem Jahr bei 3,1 Prozent und im nächsten Jahr bei 3,8 Prozent liegen, nachdem es 2011 noch 3,7 Prozent betragen hatte. Für Deutschland wird 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent und ein Anstieg der Verbraucherpreise um 2,0 Prozent prognostiziert.

Quelle: DekaBank

http://www.dekabank.de/db/de/research/volkswirtschaft/index_pub.jsp?CATEGORY_ID=2

Am 14. Februar veröffentlichte das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung neue Konjunkturerwartungen.

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland sind im Februar 2012 um 27,0 Punkte gestiegen und stehen nun bei 5,4

Punkten. Der Indikator ist somit erstmals seit Mai 2011 wieder im positiven Bereich; besser war er zuletzt im April 2011. "Aus der Sicht der Finanzmarktexperten stehen die Chancen gut, dass sich die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte in einem leichten Aufwind befinden wird. Stützpfeiler wird die Binnennachfrage bleiben, weil die Konsumenten aufgrund der nach wie vor günstigen Arbeitsmarktlage keine Sorgen um ihre Arbeitsplätze haben müssen. Wichtig bleibt indessen die Lösung der Krise im Euroraum", kommentiert ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

<http://www.zew.de/de/presse/1930/zew-konjunkturerwartungen---optimismus-nimmt-stark-zu>

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/terminvorschau/cal__2012,property=file.pdf

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und

des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

jaeger@iwkoeln.de